

Wellness für die Nase

– Storytelling mittels Duftkompositionen



Düfte beeinflussen unsere Gefühlswelt, unsere Entscheidungen und Erinnerungen. Sie wirken entspannend, anregend oder ausgleichend. Wohldosierte Kompositionen ätherischer Öle komplettieren Spa-Bereiche für ein nachhaltig angenehmes Wohlfühl.

ELKE KIES

In geringer Dosierung fällt uns gar nicht auf, was wir riechen. Unter unseren individuellen Wahrnehmungsschwellen liegend, werden Düfte und Gerüche meist nicht bewusst wahrgenommen. Wenn allerdings die ebenfalls individuelle, höher liegende Erkennungsschwelle in einer intensiv riechenden Umgebung überschritten ist, dann werden wir des Duftes oder eines für uns negativen Geruchs gewahr. Hierbei hat die negative Wahrnehmung viel deutlichere Auswirkung auf unser Verhalten: Wir werden aktiv, um sie zu beenden und nehmen zum Beispiel die angebrannte Milch vom Herd oder waschen uns unter den Achseln. Bei positiver Erkenntnis über den wahrgenommenen Duft signalisiert unser Gehirn nur, die aktuelle Situation beizubehalten. Das geruchliche Umfeld gerät dabei schon

nach etwa 20 Sekunden in Vergessenheit, da von ihm keine Gefahr ausgeht und es unser Befinden vielleicht sogar positiv beeinflusst.

Was macht der Duft im Körper?

Weil uns die Nase zur Informationsbeschaffung und Orientierung in unserer Umwelt dient, ist es möglich, bestimmte Stimmungen über Düfte auszulösen. Der Riechsinn hat seinen Sitz in den ältesten Gehirnnarealen. Dort wird auch entschieden, was wir uns langfristig merken und womit wir – emotional und bildhaft – diese Erinnerungen verknüpfen. Das Genussversprechen eines gemochten Nahrungsduftes erzeugt beispielsweise großen Appetit, typische Urlaubserüche bringen uns sofort in Hochstimmung und lassen innere Bilder der Erinnerung in uns aufer-

stehen – tiefgehender als die noch so ausgefeilteste Themendekoration es je vermag.

Gleich ob wahrgenommen, erkannt oder von uns unbemerkt, gelangen geatmete Duftmoleküle in unsere Blutbahn und verteilen sich im Körper. Beschaffenheit und Inhaltsstoffe dieser Moleküle sollte man deshalb einer genaueren Betrachtung unterziehen. Denn während naturreine Pflanzenextrakte (z. B. 100 % ätherische Öle) mit ihren Vitaminvorstufen eine enge Verwandtschaft zum menschlichen Hormonhaushalt aufweisen und allesamt gut vom Körper abbaubar sind, handelt es sich bei naturidentischen Riechstoffen um Labor-konstrukte. Sie begegnen uns überall: in Parfüms und Körperpflegeprodukten, als Lufterfrischer oder Auto-Tannenbaum, in Waschpulvern und Reinigungsmitteln. Die meisten von uns haben sich über die Jahre an diese, überwiegend Erdöl-basierten Düfte gewöhnt – ein problematischer Trend.

Duft als Erlebnis

Die Einsatzmöglichkeiten für die Raumbeduftung sind so vielfältig wie die Düfte

Fotos: fotolin.de

Düfte & Gerüche: Top Ten der positiv-/negativ-Skala

😊	Frischer Duft	10,2 %	😞	Schweiß	17,0 %
	Blumiger Duft	8,7 %		verbrauchte Luft	10,2 %
	Meer	5,0 %		Sanitärgerüche	10,2 %
	Wald	4,8 %		kalter Rauch	7,8 %
	Lebkuchen	3,1 %		Benzin u.ä.	7,4 %
	Vanille	2,8 %		Abgase	7,2 %
	Kaffee	2,7 %		Überparfümierung	5,9 %
	Zitrus	2,6 %		Müll	5,0 %
	Backwaren	2,6 %		Fäulnis	3,1 %

Anja Stöhr: Air Design als Erfolgsfaktor im Handel, Gabler 1998

selbst. Ob stimulierende, beruhigende oder konzentrationsfördernde Wirkung, mit dem passenden Duft erleben wir stimungsvolle Atmosphären – vom Foyer und Restaurant, über den Umkleide- und Fitnessbereich bis zur multisensualen Erlebniswelt in der einzelnen Behandlungskabine, wo insbesondere Anwendungen, die selbst keinen oder einen eher negativen Geruch mit sich bringen wie beispielsweise Thalasso oder schwefelhaltige Bäder, mit Raumbeduftung ergänzt werden sollten. Der passende Duft steigert unsere Bereitschaft, sich mehr Zeit zu nehmen und auch kostenpflichtige Zusatzangebote zu nutzen. Ein guter Duft hat einen hohen Wiedererkennungswert. Er ist Erlebnis und Marketing sowie Wellness in einem Atemzug. Für die Kundenbindung ist deshalb der gezielte Einsatz von Raumbeduftungssystemen von Vorteil.

Bei der Konzeption sind Fingerspitzengefühl, technisches und chemisches Know-how gefragt. Denn schnell kann ein duftendes Erlebnis ins Gegenteil umschlagen, wenn das richtige Maß der Dosierung überschritten wird oder funktionale, optische und geruchliche Wahrnehmung eines Ambientes nicht miteinander übereinstimmen. Grundsätzlich gilt: Weniger ist mehr. Es sollte nicht überall permanent duften. Dabei ist es vor allem wichtig, bereichsfremde, schlechte Gerüche zu eliminieren. Ein leichter Chlorgeruch im Poolbereich ist eben typisch und genießt daher größere Akzeptanz als die Ausbreitung von Bratenfett, die mit minzig-fruchtigen Raumduft-Komponenten beseitigt werden kann.

Der erste und der letzte Eindruck

Auch in Umkleidebereichen, die unseren ersten und letzten Eindruck eines Spa-Besuchs definieren, muss auf die Luftqualität geachtet werden. Hier sind wir mit unseren Eindrücken allein, nichts lenkt uns ab. Wenn wir dort, selber wohlriechend und entspannt, einer Mischung aus Feuchtraum- und Fremdschweiß-Gerüchen begegnen, sinkt die Stimmungskurve abrupt. Wir behalten den Ort nicht ungetrübt in Erinnerung, denn der letzte, negative Eindruck ist ein bleibender. Umkleiden sollten also frisch riechen, was durch Zugabe ätherischer Öle in die Klimazuluft leicht zu bewerkstelligen ist. Denn der überwiegende Teil der hier entstehenden Negativgerüchen ist bakterieller Herkunft. Die gasförmigen, ätherischen Öle wirken schon in kleinsten Dosen antibakteriell und somit luftverbessernd.

Die »Duftkür« im Spa liegt in der Schaffung überraschender Erlebnisse, die mit der bekannten Wohlfühl-Atmosphäre harmonieren. So sind dekorations-, jahreszeiten- oder veranstaltungsbegleitende Duftmischungen in räumlich begrenzter Ausbringung die erfolgversprechendste Methode, um Gäste an sich zu binden, positiver Gesprächsstoff zu sein und weiter empfohlen zu werden. ■

Elke Kies, Architektin und Duftregisseurin, kreiert seit 1998 mit ihrem Unternehmen Magic Box eK Special Events Raumduft-Lösungen u. a. für Messen und Spas.

Kontakt: www.duftregie.de



Für Kunden, die bleiben.



Yin Yang Paarbadewanne

Erleben Sie mit TRAUTWEIN-Produkten Wellness auf höchstem Niveau und Kundschaft, die gerne länger bleibt.

Wir beraten Sie gerne!



Unsere einzigartige Schwebeliege sorgt für zusätzlichen Umsatz im Hotel & Fitnessbereich.

Mit warmen Massagestrahlen und Klangwellenmassage wird sie zur Münz-Selbstbenutzung oder für kosmetische Softpackbehandlungen eingesetzt.



Der Original Hydroxeur® ist unvergleichlich wohltuend. Zellulitis, Rheuma & Arthritis werden gemindert, Fettpölsterchen abgebaut und Verspannungen gelockert.

Eine Bereicherung für jedes SPA.

Tel. +49 (0) 7641/46 77-30
info@trautwein-gmbh.com
www.trautwein-gmbh.com

Technik für die Sinne. **TRAUTWEIN**